

Die Natur in Kunst gebannt

Am kommenden Samstag, 17. Mai, findet in der Galerie EMB Contemporary Art in Triesen eine Werkschau aus Anlass des 70. Geburtstages von Sunhild Wollwage zum Thema «Über-Sehen» statt. Die kunstvolle Schönheit der Natur lässt sich hier bis zum 14. Juni entdecken.

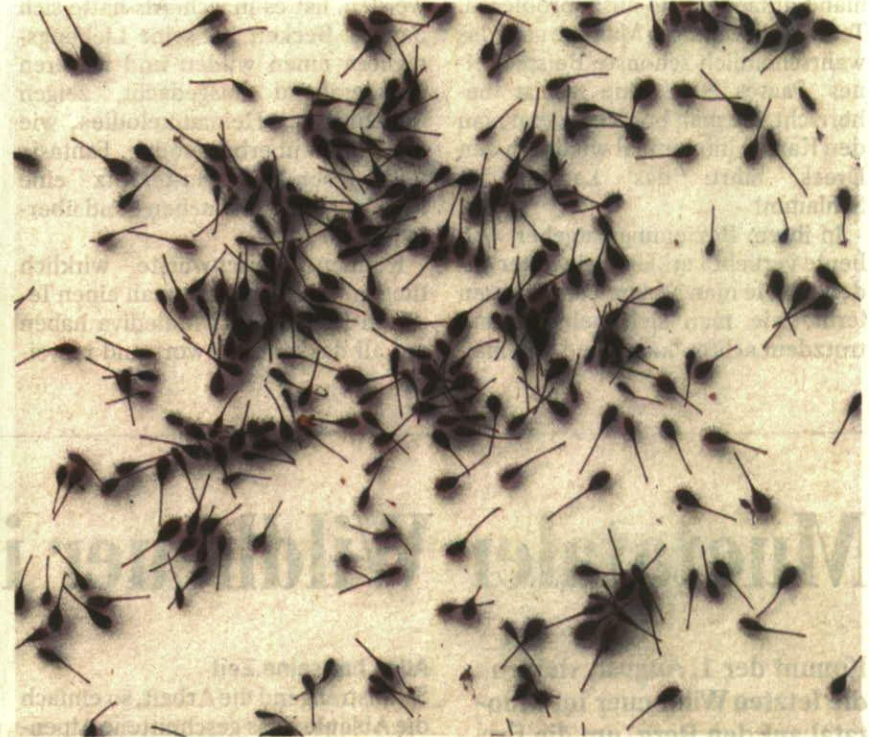
Von Elisabeth Huppmann

Als «zarte, feine und ruhige Ausstellung» beschreibt die Galeristin Eva-Maria Bechter die Werkschau von Sunhild Wollwage, die es ab Samstag in der Galerie EMB Contemporary Art in Triesen zu sehen gibt. Kein Wunder, denn die Kunst der gebürtigen Deutschen, die heuer ihren 70. Geburtstag feiert, ist zu sensibel, als dass man sie auf den ersten Blick in ihrer ganzen Tiefe erfassen könnte. Erst wenn man auf die mehrheitlich kleinformatigen Werke zutritt, erkennt man in den geometrischen Formen Naturobjekte wie Samen von Bäumen, Pflanzenreste, tote Insekten oder gar kleine überfahrene Frösche. Mal rund, mal quadratisch, mal in exakten Reihen, mal scheinbar chaotisch reihen sie sich auf kleinen Glasplatten oder Filzstücken dicht aneinander. So entstehen aus jenen Naturobjekten, die man tagtäglich übersehen, Kunstwerke mit einer ganz besonderen Ausstrahlung.



Freut sich auf die Ausstellung:
Galeristin Eva-Maria Bechter.

Bild Daniel Ospelt



Kunstvolle Natur: Sunhild Wollwage sensibilisiert mit ihren seriell angeordneten Naturobjekten den Blick des Betrachters für die kunstvolle Schönheit der Natur.

Bild pd

1/2

LIECHTENSTEINER VATERLAND | MITTWOCH, 14. MAI 2008

Viel Authentisches zu entdecken

Als Eva-Maria Bechter im Frühjahr 2007 die Ausstellung «Im Tiergarten der Kunst – auf Pfoten, Hufen und mit Flossen» im Gasometer in Triesen kuratierte, kam sie erstmals mit den filigranen Werken von Sunhild Wollwage in Kontakt. Schon bei ihrem ersten Besuch in Wollwages Atelier war sie von deren Schaffen begeistert. «Ein Atelierbesuch ist immer eine Entdeckungsreise und in diesem Fall gab es vieles zu entdecken», schildert Bech-

ter ihre Faszination. «Kunst sollte immer authentisch sein, denn Authentizität macht sie spannend. Und das ist bei Sunhild Wollwage der Fall. Hier passen Kunst und Person einfach zusammen.» Der 70. Geburtstag der Künstlerin gab für Bechter den Ausschlag, in ihren Galerieräumlichkeiten eine Einzelausstellung auszurichten, die die unterschiedlichsten Werkphasen der Künstlerin zeigt.

Bewusste Auseinandersetzung

«Über-Sehen» lautet der doppeldeutige Titel der Ausstellung. «Zum einen erschliesst man die Kunst über das Sehen und zum anderen besteht Wollwages Werk aus Naturobjekten, die man gerne übersieht», erläutert Bechter anschaulich diese Titelwahl. Beim täglichen Durchwandern der Natur beginnt Wollwages Kunst. «Sie ist eine Sammlerin und Naturliebhaberin son-

dergleichen», ist sich Bechter sicher. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Umwelt führt die Künstlerin unwillkürlich zu den diversen Fundstücken. Indem sie die scheinbar unwichtigen Fundobjekte kunstvoll anordnet, sensibilisiert sie unweigerlich den Blick des Betrachters für die kunstvolle Schönheit der Natur.

Auf Naturschönheit sensibilisiert

«Wer Zeit und den Entdeckungswillen mitbringt und bereit ist, sich auf die kleinen Formate einzulassen, wird in Sunhild Wollwages Werk viel entdecken können. Denn gerade durch ihre Reduziertheit erzielen sie beim Betrachter eine besondere Wirkung. Ich für meine Person bin gespannt, wie die Leute reagieren», freut sich Bechter bereits auf die Ausstellungseröffnung am kommenden Samstag. Und wenn sie ein Ziel ihrer Galerie darin

sieht, die Besucher für die Kunst zu sensibilisieren und ihren Beitrag dazu leisten möchte, dass Hemmschwellen abgebaut werden können, dann kann man davon ausgehen, dass gerade Wollwages Werk hierfür besonders geeignet ist. Denn was könnte hierzu besser passen, als eine Kunst, die dem Betrachter sein tägliches Umfeld näher bringt? Keine grellen Farben und abstrakten Motive, sondern geometrische Serien, angefertigt aus Dingen, die man täglich übersieht. In Wollwages Werk sieht man sie. Zu Recht. Denn auch sie sind ein Beweis dafür, von welcher Kunst man tagtäglich umgeben ist. Nämlich der kunstvollen Schönheit der Natur.

Die Ausstellung dauert bis 14. Juni. Vernissage: 17. Mai, 11 Uhr. Es spricht Cornelia Wiczorek. Die Künstlerin ist anwesend. Weitere Informationen und Öffnungszeiten unter www.emb-art.com

2/2 Vaterland Mittwoch 14. Mai 2008